

**Städt. Gesamtschule
Am Lauerhaas ,Wesel**



Schulinterner Lehrplan

Kunst

Sekundarstufe II

Stand: Aug 2025

**Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I: Von der freien grafischen Gestaltung zum
Gegenstand: Grundlagen grafischen Gestaltens**

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: ca. 22 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und 	<p>Materialien/Medien Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</p>	<p>Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen</p>	<p>Van Gogh vs. Dürer Cy Twombly vs. Leonardo da Vinci</p>
	<p>Fachliche Methoden Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit, • Bildung von Deutungshypothesen <p>Deutung durch erste Interpretationsschritte</p>	<p>assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept</p>
	<p>Diagnose/Feststellung der</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (grafisches Grundvokabular: Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt, Schraffur usw.) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/-gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)

<p>Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit als Portfolio/Skizzenbuch</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und mitteln) • gestaltungspraktische 	<p>z.B. Internetrecherche, z.B. Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
<p>Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</p> <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte ---</p>	<p>Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Rezeption:</u> □ Skizze</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) <p>Leistungsbewertung Klausur ---</p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>

BNE

SDG 4 – Hochwertige Bildung

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln kreative Ausdrucksmöglichkeiten und reflektieren gestalterische Prozesse als Teil kultureller Bildung.

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

Die Lernenden experimentieren mit verschiedenen Materialien, Techniken und künstlerischen Strategien und entwickeln innovative Lösungen für gestalterische Fragestellungen.

SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (optional)

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten kooperativ an gestalterischen Aufgaben und präsentieren ihre Ergebnisse im Austausch mit anderen.



Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II: Farbe – Grundlagen malerischen Gestaltens: Ausdrucksmöglichkeiten in der Malerei

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 22 Stunden</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, 	<p>Materialien/Medien Deckfarben, Collage</p>	Deckfarben, Gouache, Acrylfarbe, Collage, ggf. Fotografie und digitale Bildbearbeitung
	<p>Epochen/Künstler(innen) z.B. verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p>	z.B. Stillleben des Barock / 17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 20. / 21. Jhd. Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l'oeil Morandi, Werbefotografie, Fotografie (Jeong Mee Yoon) z.B. Landschaftsmalerei, Portrait, Genre
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit: Eigenwert und Darstellungswert der Farbe bzw. Ausdruck-/Symbolfarbe und Lokal-/Gegenstandsfarbe • Deutung durch erste Interpretationsschritte • motivgeschichtlicher Vergleich 	Untersuchungen mit praktisch-rezeptiven Methoden (z.B. Collage, digitale Umgestaltungen)

<ul style="list-style-type: none"> (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Diagnose/Feststellung der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> □ im Kompetenzbereich Produktion: im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / 	<p>kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</p>
<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, 	<p>Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus)</p> <ul style="list-style-type: none"> fakultativ: Physik und Physiologie der Farbe im Kompetenzbereich Rezeption: Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Skizze praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<p>Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandaufnahme und Beschreibung von Bildern</p> <p>Portfolio/Skizzenbuch als Dokumentationsform</p>

- (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,
- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,
- (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.

Bildstrategien:

- **(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,**
- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.

Leistungsbewertung Klausur: siehe Anlage

- Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess
- Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,
- (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,
- (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

BNE**SDG 4 – Hochwertige Bildung**

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre gestalterischen Kompetenzen im Umgang mit Farbe und reflektieren deren Bedeutung für künstlerische Ausdrucksformen.

SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Die Lernenden setzen sich mit Materialien, Farbmitteln und deren Verwendung auseinander und reflektieren einen verantwortungsvollen Umgang mit künstlerischen Materialien.

SDG 5 – Geschlechtergleichheit (optional)

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Darstellungen von Frauen und Männern in Kunstwerken und reflektieren deren Bedeutung für gesellschaftliche Rollenbilder.



Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: Die plastische Form im Raum

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien

Zeitbedarf: ca. 22 Stunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) • der menschliche/eigene Körper 	<ul style="list-style-type: none"> • Ton, Fett, Knetmasse; Wachs, Plastilin • Körpererfahrungen im Raum • der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>	<p>z.B. Fischli/Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Rachel Whiteread, Tobias Rehberger</p> <p>z.B. Michaelangelo vs. Giacometti oder Rodin vs. Moore</p>
	<p>Fachliche Methoden Einführung in die Bildanalyse, Bestandsaufnahme (Grundbegriffe der Analyse von Skulptur und Plastik) und Erfassung der Ansichtigkeit durch zeichnerisch-analytische Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Körper-Raum-Beziehung; - experimentelle Methoden zur Erfassung des KörperRaum-Zusammenhangs durch den Rezipienten
	<p>Diagnose/Feststellung der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • im Umgang mit der Körper-Raum-Beziehung 	

<ul style="list-style-type: none"> • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> □ gestaltungspraktische Versuche und Planungen (z.B. spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ/Positivform) 	<p>Portfolio/Skizzenbuch als Dokumentationsform</p>
<p>verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Skizze, • praktisch-rezeptive Bildverfahren, • Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere KörperRaum-Beziehung), • Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen) 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur: siehe Anlage</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess • Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)

BNE

SDG 4 – Hochwertige Bildung

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln kreative Fähigkeiten im Umgang mit plastischen Materialien und reflektieren künstlerische Gestaltungsprozesse.

SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

Die Lernenden setzen sich mit Raumgestaltung, Skulptur und deren Wirkung im öffentlichen Raum auseinander.

SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Einsatz unterschiedlicher Materialien und deren Möglichkeiten im gestalterischen Prozess.



Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I (QI/1):

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in Malerei und Grafik

UV1

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 40 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Beispielhafte Anregungen zur Umsetzung
<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren. <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren, (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte. <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELR 1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften u. raumillusionären Gestaltung u. deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> grafische und malerische Verfahren und Medien, fotografische (digitale) Verfahren und analoge und ggf. digitale Medien, druckgrafische Verfahren <p>Epochen/Künstler(innen) /Abiturvorgaben GK+LK:</p> <ul style="list-style-type: none"> Abiturvorgaben 20,22: Picasso, Goya Abiturvorgaben 23,24,25,27: Pieter Bruegel d.Ä Abiturvorgaben 23, 24,25: Edvard Munch Abiturvorgaben 26, 27,28: Édouard Manet 	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz (insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Röteln) Druckverfahren (Kaltadelradierung) Aquarell Arbeiten in Acryl

<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte grafische und malerische Werke vom Mittelalter bis zur Neuzeit 	
<p>Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, <ul style="list-style-type: none"> • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutungen, dazu u.a. • Werkimmanente Bildanalyse • Perzept • Untersuchung des Ikonizitätsgrades • Deutung unter Bezugnahme auf den jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Kontext unter Einbeziehung und Auswertung von bildexternem Quellenmaterial, • Aspektbezogener Bildvergleich (Ikonizitätsgrad und Medialität) • motivgeschichtlich vergleichende Bildanalyse • Untersuchung von Selbstbildnissen unter motivgeschichtlichem und ikonografischem Bezug • Strukturskizzen auch unter Hinzunahme fachwissenschaftlicher Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion künstlerischer Arbeitsweisen: Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleiche • Rollenbiografie • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren • Erstellung von Perzepten

Bildkontexte

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
 - (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
-

- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands unter Verwendung von Fachsprache und zur Ableitung einer schlüssigen Deutung,
- zur angemessenen Recherche und Auswertung von Fachliteratur und der Verknüpfung dieses Informationsmaterials mit der eigenen vorläufigen Deutung, zur Selbstbeurteilung des Lernstands.

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen
- Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht
- Gestaltungspraktische Problemlösungen
- Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung
- Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)

Kompetenzbereich Rezeption:

- Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
- Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern
- Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen.

- Er- und Bearbeitung eines Skizzenbuches
- Portfolio, Skizze,
- Bildmontage/-collage
- fotografische Dokumentation
- Aktualisierung historischer Artefakte
- Lernplakat
- Präsentation, didaktische Ausstellung
- Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren

	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p><u>Aufgabenart I:</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p><u>Aufgabenart II B:</u> Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich) im Entstehungskontext</p>	<p>z.B. aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken</p>
--	---	---

BNE

SDG 4 – Hochwertige Bildung

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und interpretieren Kunstwerke und entwickeln eigene künstlerische Positionen.

SDG 10 – Weniger Ungleichheiten

Die Lernenden reflektieren gesellschaftliche Wirklichkeiten und unterschiedliche Lebensrealitäten, die in Kunstwerken dargestellt werden.

SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit gesellschaftlichen Themen auseinander, die durch Kunst sichtbar gemacht werden.



Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben II:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in Individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

UV2

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Beispielhafte Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren, • (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis, • (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte. • (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar, • (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei • Fotografie, • digitale oder manuelle Bearbeitung von Fotografie • Grafik • Materialvarianz <p>Epochen/Künstler(innen) /Abiturvorgaben: <i>Abiturvorgaben 2020, 21:</i> Max Ernst, Hannah Höch <i>Abiturvorgaben 25,26,27,28:</i> Kentridge, Heartfield <i>Abiturvorgaben 27:</i> Lynette Yiadom-Boakye</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Malerei, Übermalung • Anwendung von Handarbeitselementen (Nähen etc.) • Collage, Fotomontage, ggf. digitale Bildbearbeitung • Mixed media • analoge und ggfs. digitale Fotografie • StopMotion

<ul style="list-style-type: none"> • (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren, • (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Gattung des Surrealismus • Künstlerbiographien des Surrealismus mit entsprechenden Verfahren (Dali, Magritte etc.) □ • Geschichte und Gattungen der Fotografie 	
<ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, 	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalysen und Bildvergleich (Untersuchung syntaktischer, semantischer und pragmatischer Aspekte) • Deutung durch stilgeschichtliche, ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation • Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten der Künstler • Erweiterung der werkimmanenten Analyse durch fachwissenschaftliche Texte 	<p>Portfolios Erarbeitung fachlicher Inhalte im eigenen Skizzenbuch</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der Fähigkeit ein Fotomotiv unter selbst gefundenen Gesichtspunkten zu finden, auszuwählen und in ein Fotoprojekt/ Bildprojekt umzusetzen • zur Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten: fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen und bildnerischer Verfahren, Reflexion der Bedingtheit von Bildern, unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen • zur strukturierten Beschreibung und Deutung des Bildbestands unter Verwendung von Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und zur Bildumsetzung • Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Bildern der Wirklichkeit • unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen • Bild- und Adressatengerechte Vorstellung • Ausstellung des Bildfindungsprozesses • Darstellung des reflektierten Gestaltungsergebnisses
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • individuelle Wirklichkeitsauffassungen feststellen, hinterfragen und eine (fotografische) Darstellung planen 	<p>experimentelle malerische Auseinandersetzung mit aleatorischen und kombinatorischer Verfahren</p> <p>planvolle Darstellung eigener künstlerischer Erkenntnisse</p> <p>prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und Entscheidungen</p>

<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, 	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit,(gegebenenfalls) Fotografien unter gestalterischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen • Eigenständigkeit und Signifikanz der Bildgestaltung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysierende und erläuternde Skizzen (Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Raumdarstellung) • Erörterung von fachspezifischen Fragestellungen anhand von Bildbeispielen und Bildvergleichen ggf. in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten 	<p>praktisch-rezeptiv Erstellung von schriftlichen Ergebnissen von Rezeptionsprozessen</p> <p>Reflexion eigener Gestaltung im Skizzenbuch</p> <p>ästhetische Forschung zum Themengebiet</p>
---	---	---

- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Bildkontexte

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst

Leistungsbewertung Klausur

Aufgabenart I:

- Bildnerische gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- z.B. Gestaltung einer Malerei, basierend auf künstlerischen Verfahren und Strategien der Bildentstehung und eines daraus resultierenden Bildkonzeptes

Aufgabenart II:

- Aspektbezogene Bildanalyse mit Bildvergleich
- Analyse/ Interpretation eines Bildes verbunden mit einem kunstwissenschaftlichen Text
- Werkimmanente Bildanalyse unter Bezugnahme von Künstlerzitat

--	--

BNE

SDG 4 – Hochwertige Bildung

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene künstlerische Strategien und reflektieren kreative Prozesse.

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

Die Lernenden experimentieren mit neuen künstlerischen Techniken und digitalen Verfahren.

SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Auswahl und Nutzung künstlerischer Materialien auseinander.



Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben III:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in der Inszenierten Fotografie

UV3

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf:40 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Beispielhafte Anregungen zur Umsetzung
<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar.	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Fotografie• Fotoalbum• Video• Alltagsobjekte• Konstruktion einer Kulisse für Fotografie	<ul style="list-style-type: none">• Handykamera• Digitalkamera• Fotografie als Bildgrundlage• Bearbeitungsprogramm am Computer

- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-
Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren.
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen

Kompetenzbereich Produktion

- (ÜP1) gestalten Bilder (Installationen) planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren.
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis.

Elemente der Bildgestaltung

- **(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung**

Epochen/Künstler(innen)/Abiturvorgaben:

Abiturvorgaben 21,23,24,25:

...in den fotografischen Werken von Thomas Struth

Abiturvorgaben 2026,27:

...in den fotografischen Werken von Jeff Wall

- Geschichte der Fotografie
- Konstruktion von Wirklichkeit von der Antike bis heute
- Darstellung des Menschen im kunstgeschichtlichen Kontext von der Antike bis zur Gegenwart
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Realität in Familienportraits (Struth)
- Inszenierung von Biografien anhand von Selbstportraits (Cindy Sherman)
- Filmstills als Medium einer neuen Ausdrucksform (Cindy Sherman - Filmstills)
- digital veränderte Bildwelten als Steigerungsmittel einer empfundenen Bildwirkung (Andreas Gursky – 99 Cent)
- Das Sammeln als künstlerisches Mittel (Gerhard Richter – Atlas) zur Darstellung einer konstruierten Wirklichkeit

- **plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,**
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen

Fachliche Methoden

- Vergleichende Untersuchung zweier Werkkomplexe/ zweier Künstler
- Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten,
- Auswertung bildexternen Quellenmaterials

- Nachstellen von Bildvorlagen (Sherman) als
- Heranführung an die Kunstrichtung
- Konzeption und Planungsportfolio zur Erstellung einer eigenen Inszenierten Fotografie
- Auswertung und Interpretation von Künstlerinterviews und Zitaten
- Nutzung des Fachvokabulars (Bildeinstellungen / Close up, Totale)

Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,

- **(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,**
- **(ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,**
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Bilder als Gesamtgefüge

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Sprachliche Fähigkeit zur Differenzierung zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands unter Verwendung von Fachsprache und zur Ableitung einer schlüssigen Deutung
- Fähigkeit ideengeschichtliche Informationen in Beziehung zu setzen zu formalplastischen Gegebenheiten
- Eigenständigkeit der Verstehensansätze zur Selbstbeurteilung des Lernstands
- Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping),
- Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten in Fotografie und Installation

- Reflexion eigener Werkdarstellungen im Skizzenbuch
- Erstellung eines Portfolios
- Erstellung von Textbeiträgen zu erstellten Fotografien

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- Gestaltungspraktische Planung einer Installation, ggf. Entwicklung eines Modells für eine Installation,
- Vorbereitung und ggf. Durchführung einer

Experimentelle fotografische Erkundung: Aufstellung mehrerer Personen im Raum/ Darstellung unterschiedlicher Beziehungen der Personen zueinander (David LaChapelle – Jesus is my Homeboy)

<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Präsentation der Planung u/o Lösung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen, • Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping; <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; Fähigkeit, die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten zu vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptiv <input type="checkbox"/> Erstellung von schriftlichen Ergebnissen von <input type="checkbox"/> Rezeptionsprozessen <input type="checkbox"/> Erstellung eines Portfolios <input type="checkbox"/> Darstellung des Lern- und Arbeitsprozesses im Skizzenbuch <input type="checkbox"/> Reflexion des eigenen Gestaltungs- und Arbeitsprozesses
---	--	---

- (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

Bildkontexte

- (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Leistungsbewertung Klausur

Aufgabenart II

- Analyse/ Interpretation eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten

Aufgabenart I

- Gestaltung einer Bildsammlung (Fotoalbum) unter besonderer Berücksichtigung der Konstruktion von Wirklichkeit
- Ergänzende Arbeitsweise (grafisch, malerisch, plastisch) zu einer bestehenden Fotografie mit abschließendem Kommentar

BNE

SDG 4 – Hochwertige Bildung

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mediale Gestaltungskompetenzen und reflektieren Bildstrategien der Fotografie.

SDG 5 – Geschlechtergleichheit

Die Lernenden analysieren Darstellungen von Identität und Geschlechterrollen in fotografischen Inszenierungen.

SDG 10 – Weniger Ungleichheiten

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren gesellschaftliche Rollenbilder und unterschiedliche Lebensrealitäten.



**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben IV:
Konstruktion von Erinnerung und Wirklichkeit in Installationen und Objekten**

UV 4

Inhaltsfelder: Bildkonzepte/ Bildgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte, Elemente der Bildgestaltung **Zeitbedarf:** ca. 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Beispielhafte Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>ÜP 1 gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren</p> <p>ÜP 2 gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis</p> <p>ÜP 3 gestalten und erläutern kontextbezogen Bildkonzepte</p> <p>ELP 2 realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese i. H. auf die Gestaltungsabsicht ELP 3 entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>ÜR 1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die</p>	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialvarianz (Stoff, Ton, Gips, Draht etc.) auch in kombinatorischer Weise • Einarbeitung des (Um-)Raumes <p>Epochen/Künstler(innen)/ Abiturvorgaben:</p> <p>Abiturvorgaben 2020/21: Louise Bourgeois Abiturvorgaben 25,26: Rebecca Horn Abiturvorgaben 28: Figürliche Plastik der griechischen Antike</p>	<p>Ton, Gips, Draht, Pappmache ... Individueller Zugang möglich und nötig Filmmaterial/ Video / Fotografie. Performance</p> <p>ausgewählte Aspekte der Entwicklung der Plastik/Skulptur von der Antike bis zur Gegenwart</p> <p>Zusammenarbeit mit dem Fablab: Maschinenbau, Motoren, Körperextension</p>

<p>Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar</p> <p>ÜR 2 analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab</p> <p>ÜR 4 erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen</p> <p>ELR 2 analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren</p>	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festigung formaler Analyse Kriterien im Bereich Plastik/Skulptur • Analyse und Interpretation einer Installation/Plastik/ • Werkimmanente Bildanalyse • Körperliches Nachstellen/ Beobachten 	<p>Reflexion der eigenen Wahrnehmung bei der Betrachtung von Kunstwerken</p> <p>Erinnerung als Bildfindungsmethode</p> <p>Mapping</p> <p>Sammeln und Ausstellen als fachliche Herangehensweise bei der Themenfindung einer eigenen praktischen Arbeit</p>
--	--	---

<p>Funktionen im Bild</p> <p>ELR 4 erläutern die Abhängigkeiten zwi. Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analysen motivgleicher Plastiken • werkbezogene Form- und Strukturanalysen, einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen • werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation (motivgeschichtlicher Vergleich, Hinzuziehung kunstgeschichtlicher Quellentexte/ von Texten aus Bezugswissenschaften) • ... 	
---	--	--

Bilder als Gesamtgefüge

GFP 1 realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen

GFP 2 erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene

Gestaltungen GFR 1 beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand

GFR 2 erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen

GFR 4 erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung GFR 5 überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a.

Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)

GFR 7 benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen

Bildstrategien

STP 5 beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess irritieren)

STP 6 erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen

STP 7 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

Gestaltung einer Plastik, bei der es z.B. auf ausgewählte Aspekte der Körper-Raum Beziehung ankommt

Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten

- alternative Lösungen zu erkunden
- Konstruktives Umsetzen von Kritik
- Handwerkliche Fähigkeiten und Sorgfalt
- Eigenständigkeit der Bildidee
- Signifikanz der Gestaltung
- der Darstellung anatomischer Aspekte (Körperproportionen und funktionale Richtigkeit) zur Erfassung raumplastischer Gegebenheiten
- zur Lösung raumplastischer Probleme (z.B. Allansichtigkeit)

Kompetenzbereich Rezeption:

- Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern
- Vergleichende Analyse motivgleicher Plastiken/ Skulpturen/ Installationen

Figurative Beispielaufgabe: z.B. eine menschliche

Figur aus Draht (mit oder ohne Ummantelung) in Beziehung setzen zu einem Gegenstand mit ähnlichen oder kontrastierenden plastischen Merkmalen (Volumina, Achsen)

Keramisches Arbeiten (keramische Vollplastik, Aufbaukeramik/Architekturkeramik, Relief)

Erstellung und Gestaltung einer eigenen Installation auf einem begrenzten Raum Darstellung des Lern- und Arbeitsprozesses im

Skizzenbuch

Reflexion des eigenen Gestaltungs- und Arbeitsprozesses

<p>hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert Bildkontexte</p> <p>KTP 1 entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</p> <p>KTP 2 gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p> <p>KTR 1 erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</p> <p>KTR 2 vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Fähigkeit zur Differenzierung zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands unter Verwendung von Fachsprache und zur Ableitung einer schlüssigen Deutung • Fähigkeit ideengeschichtliche Informationen in Beziehung zu setzen zu formal-plastischen Gegebenheiten • Eigenständigkeit der Verstehensansätze □ zur Selbstbeurteilung des Lernstands • Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping) • Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten in Fotografie und Installation 	<p>Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und zur Bildumsetzung</p> <p>Bild- und Adressatengerechte Vorstellung</p> <p>Ausstellung des Bildfindungsprozesses im Skizzenbuch</p> <p>Darstellung des reflektierten Gestaltungsergebnisses</p>
--	---	---

Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern

KTR 3 vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte

Leistungsbewertung Klausur

Aufgabenart I

- Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung;
- Hier: Gestaltung eines raumplastischen Problems
- z.B. Gestaltung eines Modells zum Thema „Erinnerung“ (z.B. Entwurf u. plastisches Modell zu einer Mahn/ Gedenkstätte; alternativ: Planung eines Gedenktages)

Aufgabenart II B oder C

- Analyse/ Interpretation motivgleicher Plastiken
- Analyse/ Interpretation von Plastiken, bei denen das Raumproblem wesentlich zur Gestaltungsintention des Künstlers zählt
- Analyse/ Interpretation einer Plastik verbunden mit einem Text

BNE

SDG 4 – Hochwertige Bildung

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene künstlerische Positionen und reflektieren Kunst als Ausdruck individueller und gesellschaftlicher Erfahrungen.

SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Die Lernenden setzen sich mit Erinnerungskultur, historischen Ereignissen und gesellschaftlicher Verantwortung auseinander.

SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Wirkung von Kunst im öffentlichen Raum und deren Bedeutung für gesellschaftliche Erinnerungskultur.

